

Informationen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen mbH • Ausgabe November 2015

WFG aktuell im Gespräch mit Dr. Heino Klingen, designierter Hauptgeschäftsführer der IHK Saarland



Den Blick nach vorne richten und gemeinsam die Wirtschaft stärken, das wollen zukünftig der neue IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Heino Klingen (li.) und WFG-Geschäftsführer Klaus Häusler.

durch eine Anpassung der kommunalen Infrastruktur an den demografisch bedingten Rückgang der Nachfrage. Wichtig ist, dass die Kommunen die Vorschläge des Gutachtens auch umsetzen.

WFG aktuell: Industrie 4.0 und Fachkräftesicherung sind aktuelle Schlagworte in der Wirtschaftspresse. Wo sehen Sie eine aktive Rolle der IHK hinsichtlich Unterstützung der mittelständischen Unternehmen im Saarland bei diesen Themen?

Dr. Heino Klingen: Die Sicherung eines hinreichenden Fachkräfteangebotes ist und bleibt eine der größten Herausforderungen in unserem Land – trotz der Zuwanderung durch Flüchtlinge. Wir haben deshalb als IHK im Rahmen des „Zukunftsbündnisses Fachkräfte Saar“, in dem neben der Landesregierung die Wirtschafts- und Arbeitnehmerorganisationen engagiert sind, eigene Projekte initiiert. Hierzu zählt etwa die „Servicestelle Ü55“, mit deren Hilfe die Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer verbessert werden soll. Ebenso wichtig ist es, die Erwerbsquote der Frauen zu erhöhen. Dazu brauchen wir eine familienfreundliche Personalpolitik in den Unternehmen. Saar.is, die gemeinsame Tochter von Landesregierung und IHK, bietet auch hierzu umfangreiche und intensive Beratungen an. Beide Angebote richten sich in erster Linie an mittelständische Unternehmen. Was das Thema Industrie 4.0 angeht, bieten wir den Unternehmen eine Plattform im Rahmen einer Veranstaltungsreihe unter dem Label „Dialog Industrie 4.0 – Forum für intelligente und vernetzte Produktion“. Neben Informationen über technologische Entwicklungen etwa im Bereich der M2M-

WFG aktuell: Flüchtlingsströme und strukturelle Haushaltsdefizite stellen die Städte und Gemeinden im Saarland vor enorme Herausforderungen. Welche Lösungswege gibt es aus Ihrer bzw. aus Sicht der IHK für diese beiden schwierigen Aufgabenstellungen der Kommunen?

Dr. Heino Klingen: Beide Probleme stellen in der Tat große Herausforderungen dar, wobei die aktuelle Flüchtlingswelle nicht nur einen enormen organisatorischen Aufwand bedingt, sondern die ohnehin schon arg strapazierten Kommunalhaushalte noch zusätzlich belastet. Doch seit dem letzten Bund-Länder-Flüchtlingsgipfel im September zeichnet sich für die Versorgungskosten der Flüchtlinge eine Lösung ab. Danach sollen die Kommunen eine Pauschale für jeden Flüchtling bekommen. Das hätte den Vorteil, dass nicht in jedem Einzelfall ermittelt werden müsste, was in welcher Höhe zu ent-

gelten ist. Das minimiert den bürokratischen Aufwand und gibt dem kommunalen Personal die Chance, sich den wirklich wichtigen Problemen zuzuwenden. Abzuwarten bleibt, ob der Betrag von 670 Euro pro Flüchtling reicht, damit die Gemeinden am Ende nicht auf den Kosten sitzen bleiben.

Das wäre insbesondere angesichts der finanziellen Schieflage unserer Kommunen kaum zu verantworten. Denn schon heute zeichnet sich ab, dass sie nur unter größten Anstrengungen ihre Defizite von insgesamt rund 160 Millionen Euro bis 2025 abbauen können. Dass dies möglich ist, hat das Junkernheinrich-Gutachten aufgezeigt. Und zwar durch den Dreiklang von weniger Stellen in den Rathäusern, höheren Einnahmen aus Steuern, Abgaben und Entgelten - aber wohlgerne nur dort, wo diese unter dem Schnitt der anderen Länder liegen - und

... siehe Fortsetzung im Innenteil

Riesige Auswahl an Geschenk- und Dekorationsartikeln

IKO-Import Klaus Otte GmbH, Neunkirchen



Mit dem National-Getränk der Briten, dem Tee, fing alles an. 1979 nämlich gründete Klaus Otte „so nebenbei“ den IKO-Teeversand in Neunkirchen. Eigentlich studierte er damals den Beruf eines Heilpraktikers. Zu den unterschiedlichsten Sorten von Tee gesellten sich auch Gewürze aus aller Herren Länder. Vertrieben wurde die Ware auf Märkten mittels entsprechenden Ständen. Rasch jedoch stellte der agile Geschäftsmann fest, dass sich die Gerüche von Tee und Gewürzen unter dem Dach eines Marktstandes nicht gerade gut miteinander vereinbaren ließen.

Konsequent trennte sich Klaus Otte von der Abteilung Gewürze und erweiterte den Teestand mit Zubehörartikeln wie beispielsweise Teeeschirr, Tassen, Filtern und anderen nützlichen Tee-Accessoires. Ab diesem Zeitpunkt wuchs das Sortiment von Tag zu Tag. Kerzen aus 100 Prozent Bienenwachs wurden produziert, allesamt handgerollt, bis zu drei Tonnen jährlich. 1982 erfolgte der Einstieg in den Großhandel mit Beteiligung an allen Floristen-Börsen Deutschlands, auf welchen die Kerzen an Floristen vertrieben wurden. Die Erfolgsstory von Klaus Otte nahm mit der **IKO-Import GmbH** unaufhaltsam ihren Lauf.

Der Tee gehört heute nicht mehr zum Angebot der **IKO-Import GmbH**, denn der Geschäftsführer entwickelte seine Ideen mit unternehmerischem Spürsinn stetig wei-



Buddhafiguren, Teelicht- oder Flaschenhalter - jedes Jahr bringt die IKO-Import Klaus Otte GmbH zahlreiche Neuheiten auf den Geschenk- und Dekorationsartikelmarkt.

ter. „Heute gehören wir zu den führenden Geschenkartikel-Importeuren Deutschlands und beliefern über 5.000 Kunden im In- und Ausland“, berichtet Klaus Otte. Über 3.500 Artikel nehmen von den Lagerhallen in Wellesweiler (17.000 m² Gesamtfläche) ihren Weg zu Bestimmungsorten in aller Welt. „Unser Sortiment umfasst Saisonartikel für Weihnachten, Neujahr, Halloween, Ostern oder Valentin sowie Ganzjahresartikel aus verschiedensten Materialien und Themengebieten, sowohl modern und aktuell als auch klassische Modelle - dies alles zu günstigen Preisen“, hebt Klaus Otte hervor.

Die Liste der Geschenk- und Dekorationsartikel ist lang: Von Tier-Figürchen, Indianern, Pflanztöpfen, Plüsch, Räucherstäbchen, Kerzen, Schirmen, Schmuck, Spardosen, Steinen, Tassen und Geschirr über Tüten und Taschen, Bilderrahmen, Boxen, Brunnen, über Elfen, Engel, Flaschenhalter, Glasprodukte, Hexen und Marionetten, Hochzeitsdekor, Verdunster und Öle, Drachen und Ritter, Kerzen, Weihnachtsmützen bis hin zu Weihnachts-Dekor, Traumfänger, Wohndesign, Zwerge und vielem anderen mehr reicht die Angebotspalette.

So gut wie alle Produkte werden in China mittels Handarbeit gefertigt und auf ihre Qualität hin geprüft. So errichtete die IKO im Laufe der Jahre sogar eine eigene

Puppenproduktion in Südchina. Wichtig sind Klaus Otte aber auch die Sonderanfertigungen, über 400 Artikel, die auf Kundenwunsch produziert werden: „Wir können Artikel aus allen Materialien, die wir in unserem Sortiment haben, speziell für den Kunden anfertigen lassen.“ Interessant dürfte dieses Angebot für Unternehmen sein, die zu bestimmten Anlässen besondere beziehungsweise einzigartige Promotionsware oder so genannte „Giveaways“ verteilen. Solche Sonderanfertigungen werden im normalen Sortiment nicht aufgeführt. Auch hierbei ist das Büro der **IKO-Import GmbH** in Xiamen koordinativ tätig.

Für seine Nachfolge hat Klaus Otte bereits frühzeitig die Weichen gestellt. Bereits im Alter von sechs Jahren war Tochter Melanie das erste Mal mit auf Einkaufsreise in China, danach zwei Mal pro Jahr. Dort gilt sie als „Youngster Buyer with longest experience“ („Jüngster Käufer mit der längsten Erfahrung“). Seit August 2003 gehört Melanie Otte hauptberuflich der Geschäftsleitung an, um einen nahtlosen Generationenwechsel zu garantieren. Seit der Übergabe des Staffelholzes vor 8 Jahren lebt auch Sie die Unternehmensphilosophie der **IKO-Import GmbH** vor: „Wir lieben Geschenkartikel.“



Ein Hauch von Asien in Neunkirchen: der Firmensitz mit aufwendig angelegtem japanischen Garten

IKO-Import Klaus Otte GmbH
Geschäftsführer: Klaus Otte
Maikesselkopf 23
66539 Neunkirchen
Tel.: (06821) 42 52 7
Fax: (06821) 42 52 8
Internet: www.iko-import.de
eMail: iko@iko-import.de

Fortsetzung des Interviews mit ...

Dr. Heino Klingen, IHK Saarland

Kommunikation oder der Mensch-Roboter Anwendungen erhalten die Unternehmen hier Beratungen darüber, wie sie die neuen Techniken betriebswirtschaftlich umsetzen und in ihre Arbeits- und Betriebsorganisation integrieren können. Damit wollen wir insbesondere im Mittelstand Schwellenängste beseitigen.

WFG aktuell: Wie sind die Konjunkturaussichten für 2016?

Dr. Heino Klingen: Das Saarland wird aller Voraussicht nach in diesem Jahr wirtschaftlich besser abschneiden als andere Bundesländer. Dafür spricht die gute Entwicklung im ersten Halbjahr, in dem das Saarland mit einer Wachstumsrate von 2,4 Prozent deutlich stärker gewachsen ist als Deutschland im Ganzen. Zu verdanken haben wir dieses gute Ergebnis vor allem unserer Industrie, die sich in diesem Jahr zum zweiten

Mal in Folge besser entwickelt hat als die deutsche Industrie. Auf das ganze Jahr bezogen sollte deshalb eine Wachstumsrate zwischen 2,0 und 2,5 Prozent erreichbar sein. Diesen Schwung nehmen wir mit in das neue Jahr. Da uns zudem auch in 2016 die stimulierenden Faktoren niedriger Ölpreis, günstige Zinsen, schwacher Euro erhalten bleiben dürften und zudem die Weltwirtschaft laut Prognose des Internationalen Währungsfonds um gut drei Prozent zulegen wird, sollte auch das Jahr 2016 wieder ein gutes Jahr für die Saarwirtschaft werden. Wir erwarten deshalb im kommenden Jahr ein Saar-Wachstum in der Größenordnung von 1,5 bis 2,0 Prozent.

Zur Person:

Heino Klingen wurde am 11. Mai 1954 in Wesel geboren, hat nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann in Oberhausen Abitur gemacht und in Kiel Volkswirtschaft studiert, wo er auch im Fach Theoretische Volkswirtschaftslehre promoviert wurde. Seit April 1998 ist er bei der IHK Saarland beschäftigt. Im Oktober 2004 wurde er zum Geschäftsführer ernannt. Seitdem leitet er den Geschäftsbereich Standortpolitik, zu dem in der IHK Saarland auch die Themenfelder Steuerpolitik, Handel, Tourismus, Energie, Umwelt und Verkehr gehören. Im April 2015 wurde er zum Hauptgeschäftsführer gewählt. Dieses Amt tritt er am 1. Januar 2016 an. Dr. Klingen ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Seine bevorzugten Hobbys sind Ski- und Rennradfahren.

Eigenes Bildungszentrum eröffnet – Rund 8 Millionen Euro investiert

proWIN Akademie, Schiffweiler



Im 20. Jahr ihrer Firmengründung hat die proWIN Winter GmbH mit Hauptstandort in Illingen jetzt auch ein firmeneigenes und hochmodernes Aus- und Weiterbildungszentrum, die **proWIN Akademie**, in Landsweiler-Reden errichtet und während einer Feierstunde mit zahlreichen Gästen offiziell eingeweiht. Dazu wurde im Vorfeld die Tochtergesellschaft **proWIN Bildung + Service GmbH** gegründet. Das Direktvertriebsunternehmen bietet Produkte aus der Reinigungsbranche sowie den Sparten Kosmetik, Wellness und Tiernahrung an.

Geleitet wird die **proWIN Akademie** von Geschäftsführer und Akademiendirektor Steffen Bug. In lediglich acht Monaten Bauzeit wurden das weitläufige Gebäude im Bauhaus-Stil auf 5.000 m² fertiggestellt und knapp acht Millionen Euro investiert. Grundgedanke zur Realisierung des Projekts war, dass „nur gut ausgebildetes Personal positive Geschäftsergebnisse“ erzielen kann. An vier Tagen pro Woche finden Aus- und Weiterbildungsseminare statt. Dies entspreche einer Frequentierung des internen Bildungsangebotes von

etwa 10.000 Teilnehmern im Jahr. Wie zu erfahren war, verfügt die Akademie über eine Kapazität, um bis zu 200 Personen „stilvoll zu beherbergen und mit Catering auf hohem Niveau zu bewirten.“

Zur optimalen Auslastung sind auch externe Vermietungen vorgesehen. So beinhaltet das Konzept verschiedene Module, die von der Vermietung für Konferenzen oder Seminare und Events bis hin zu einem Pre-

miumpaket mit Catering einschließlich eines Schulungskonzeptes mit Top-Referenten reichen.

proWIN Bildung + Service GmbH
Geschäftsführer: Steffen Bug

Alexander-von-Humboldt-Straße 7
66578 Schiffweiler

Tel.: (06821) 95 97 5-0
Fax: (06821) 95 97 5-4448
Internet: www.prowin-akademie.net
eMail: akademie@prowin-akademie.net



Der Neubau der proWIN Akademie ist eine Investition in die Zukunft vor historischer Kulisse. Im Hintergrund der Förderturm der ehemaligen Grube Reden.

Wenn das Schaufenster eines Geschäftes ansprechend gestaltet ist, bleibt man stehen, betrachtet sich die ausgestellten Artikel und kauft vielleicht das Eine oder Andere. Ähnlich verhält es sich mit der Fassade eines Hauses. Im übertragenen Sinne ist sie nicht nur die „Haut“ eines Gebäudes, die vor Witterungseinflüssen schützt, sondern auch seine „Visitenkarte“. „Wer ist nicht schon einmal vor einer schönen Fassade stehen geblieben? Und schließen wir nicht automatisch von ihrer Wirkung auch auf die Bewohner“, geben die Geschäftsführer der **Engel GmbH** aus Eppelborn-Wiesbach, Hermann Engel und Marco Engel, zu bedenken.



Blaue Kolonne des Meisterbetriebs

Der Stuckateurmeisterbetrieb kümmert sich deshalb bei der Fassadengestaltung nicht nur um die passgenaue Technik der zum Einsatz kommenden Materialien, sondern auch um die Ästhetik. Denn Stuckateure sind die Fachleute des Handwerks, wenn es um Fassaden geht. Ihnen steht ein breites Spektrum an gestalterischen Mitteln zur Verfügung. Durch den Putz lassen sich verschiedenste Oberflächenstrukturen

erzielen, ob feinflächig oder mit grob großem Korn. Die ausgewählte Farbe wiederum stellt einerseits eine Beziehung zur Umgebung her, vermittelt andererseits die richtige Stimmung und setzt nicht zuletzt Akzente. „So wird dem Haus Individualität und Charakter verliehen“, heben die Geschäftsführer Herrmann Engel und Marco Engel hervor.

Das Leistungsangebot der **Engel GmbH** auf einen Blick: Außenputz, Innenputz, Stuck, Trockenbau, Sanierung, Vollwärmeschutz, Malerarbeiten, Brand- und Schallschutz. Bei allen durchzuführenden Arbeiten steht Präzision im Vordergrund. Denn bis beispielsweise eine Fassade im Glanz des Tageslichtes so richtig zur Geltung kommen kann, sind eine Reihe von Vorarbeiten unabdingbar, die von kompetenten Fachleuten ausgeführt werden müssen. Zuvor wird der Auftraggeber ausführlich beraten.

„In der Regel ist es sinnvoll, einen bereits vorhandenen, nicht fachgerechten Unterputz komplett neu aufzutragen, um in Zukunft mögliche Risse an der Fassade auszuschließen“, erklären die Geschäftsführer. Die Vorarbeiten nämlich entscheiden über die Qualität und das Endergebnis. So beginne die „Mission Hausveredelung“ mit dem Aufbau eines Gerüsts, um jeden Winkel der Fassade erreichen zu können. Im Anschluss werden Fenster, Türen und die Außenanlage abgeklebt beziehungsweise durch Folien geschützt. Hermann Engel: „Diese scheinbar

belanglosen Arbeiten sind auch für die Qualität und das spätere Ergebnis mit entscheidend.“ Danach wird der Unterputz abgestrahlt, lose Stellen beseitigt und die gesamte Fläche mit Tiefengrund behandelt. Weitere Arbeiten wie das Ansetzen von Putzprofilen, Sockelabschluss und Eckschutzprofilen und korrosionsschützende Gebäudekanten folgen, bevor der neue Unterputz einschließlich Putzarmierungen aufgetragen wird. Nachdem die Fassade mit Unterputz und dem so genannten Panzergewebe überzogen ist, beginnt die Trocknungsphase, die bis zu einer Woche in Anspruch nehmen kann. In dieser Zeit kann beispielsweise das Dachgebälk neu gestrichen werden.



Marco Engel

„Der entscheidende Arbeitsschritt ist dann der Auftrag des mineralischen Edelputzes“, berichten die Geschäftsführer. Eine ganze Kolonne trägt ihn in nur einem Tag auf. Nach der Trocknung wird schließlich die gesamte Fassade mit „Lotusan-Farbe“ gestrichen, welche nach Auskunft der Handwerksmeister eine hohe wasser- und schmutzabweisende Oberfläche besitzt. Letzter Arbeitsschritt zur Hausveredelung ist das Aufbringen des Sockelputzes, um die Flächen an der Erde gegen seitliche Feuchtigkeit abzudichten. Hermann Engel: „Danach beweisen unsere blauen Engel, dass sie wahre Putzexperten sind und hinterlassen eine in der Tat saubere Ex-Baustelle.“ Eine Vielzahl von Objekten sind Ausdruck und Botschafter für die handwerkliche Kompetenz des Familienunternehmens.

Engel GmbH

Geschäftsführer: Hermann Engel,
Marco Engel

Am Umspannwerk 15
66571 Eppelborn-Wiesbach

Tel.: (06806) 93 97 93-0
Fax: (06806) 93 97 93-70
Internet: www.engel-verputz.de
eMail: post@engel-verputz.de



Vollwärmeschutz an einer Großbaustelle

Synergetik GmbH, Schiffweiler

Die **Synergetik GmbH** zählt zweifelsohne zu den „stillen Stars“ hoch innovativer Unternehmen im Landkreis Neunkirchen. Ihre Ingenieure und Informatiker befassen sich als Entwicklungsdienstleister mit intelligenten Lösungsangeboten auf dem breit gefächerten Gebiet der Ultraschall-Messtechnik, Industriesensorik und Elektronik-Auftragsentwicklung. Ihre Kunden kommen aus den Bereichen Medizin-, Mess- und Prozesstechnik, Anlagenbau, Wasserwirtschaft und neuerdings auch aus der Musikbranche. Kürzlich konnte die **Synergetik GmbH**, eine 1998 erfolgte Ausgründung aus dem Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) in St. Ingbert, ihr eigenes neues Firmengebäude Am Nusskopf in Schiffweiler beziehen.

Die Eigentümer des Unternehmens, Frank Schmidt (Geschäftsführer), Markus Uhle (Geschäftsführer) und Andreas Klockner (Prokurist) hießen zur offiziellen Einweihung des neuen Gebäudes zahlreiche Kunden und Vertreter aus Politik und Wirtschaft herzlich willkommen. Während informativer Rundgänge wurden ein-

zelne Produkte aus der Ideenschmiede der Synergetik vorgestellt und erläutert.

So entwickelten die Ingenieure und Informatiker beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Medizin-Konzern Fresenius das Gerät „CATSmart“. Dabei wird Blut, das während einer OP aus der Wunde austritt, aufgesaugt, in eine Zentrifuge geleitet und für eine später mögliche Transfusion aufbereitet. Interesse fand ebenso der Prüfstand, den die Synergetik für die Hydraulik-technik-Firma Hydac entwickelte. Dadurch lässt sich feststellen, ob das Hydraulik-Öl noch verwendet werden kann oder ausgetauscht werden muss. Brandaktuell ist eine iPhone-App für die Musikbranche, mit der das Klangbild eines Gitarrenverstärkers gesteuert werden kann.

Unter dem Leitspruch „Wir führen Ideen zum Erfolg“ versteht sich das Unternehmen insgesamt als Entwicklungsdienstleister, Outsourcing-Part-



Das neue Domizil der Synergetik GmbH im Gewerbegebiet Am Nusskopf in Schiffweiler

ner und Systemlieferant im Bereich Embedded Elektronik. Neu ist ebenso die Ernennung der Synergetik zum „Alliance Partner“ von National Instruments als ortsnahes Kompetenzzentrum für so genannte LabVIEW-Anwendungen und Automations-Applikationen.

Synergetik GmbH

Geschäftsführer: Frank Schmidt, Markus Uhle
Prokurist: Andreas Klockner

Am Nusskopf 20
66578 Schiffweiler

Tel.: (06821) 40 172-0
Fax: (06821) 40 172-11
Internet: www.synergetik.de
eMail: info@synergetik.de

... und eine weitere Ansiedlung im Gewerbegebiet „Am Nusskopf“

karo-san GmbH, Schiffweiler



Das Schiffweiler Gewerbegebiet „Am Nusskopf“ erfährt eine weitere Aufwertung durch die Neuansiedlung einer Produktionsstätte der karo-san GmbH, die 2005 von Geschäftsführer Werner Zimmer in Illingen-Welschbach gegründet wurde. Die Firma beschäftigt sich mit der grabenlosen Kanalsanierung/-Erneuerung, Spezialbohrungen sowie Deponiesanierungen. Durch die ein-

gene Bearbeitung der benötigten Rohrmodule kann die Firma zukünftig zeitlich flexibler und kostengünstiger für ihre Auftraggeber (Kommunen, Entsorgungsbetriebe usw.) die Arbeiten ausführen. Nicht zuletzt durch eigens entwickelte Muffenverbindungssysteme gilt karo-san als europaweit innovativstes Unternehmen im Bereich der grabenlosen Rohrerneuerung.

Das Areal „Am Nusskopf“ umfasst rund 7.000 m², die Halle 800 m². Bezuschusst wurde das etwa 600.000 Euro kostende Projekt mit einer Investitionsförderung durch das saarländische Wirtschaftsministerium. Wie Geschäftsführer Werner Zimmer ausführte, sollen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Geschäftsführer dankte für eine unbürokratische Zusammenarbeit den Vertretern des Ministeriums, Bürgermeister Markus Fuchs, der Sparkasse Neunkirchen und WFG-Geschäftsführer Klaus Häusler.



Gemeinsamer Baustellenbesuch (v. l.): Jürgen Lenhof, Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium, WFG-Geschäftsführer Klaus Häusler, Sascha Merz von der Sparkasse Neunkirchen, Rita Guthörl, Werner Zimmer (beide karo-san GmbH) und Bürgermeister Markus Fuchs.

karo-san GmbH

Geschäftsführer: Werner Zimmer

Karlstr. 13a
66557 Illingen

Tel.: (06825) 80 198-0
Fax: (06825) 80 198-20
Internet: www.karosand.de
eMail: info@karosand.de

Neues aus der Gründerszene

Saarpri.com 3D-Druck Alexander Petto, Merchweiler

3D-Druck – für diejenigen, die es noch nicht mit eigenen Augen gesehen haben, meist kaum vorstellbar. Kein Stück Papier, das aus dem Drucker kommt, sondern ein dreidimensionales Werkstück in jeder gewünschten Form. Wer ein Gerät einmal im Betrieb sehen möchte, ist herzlich eingeladen, **Saarpri.com 3D-Druck** im neuen Ladenlokal in Friedrichsthal zu besuchen.

Die Faszination für dreidimensionales Drucken hat Firmeninhaber Alexander Petto aus Merchweiler nicht mehr losgelassen. Seit 10 Jahren verfolgt er die technische Entwicklung auf dem internationalen Markt und beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema. Er kennt die Szene und hat sich im Laufe der Jahre ein umfangreiches Fachwissen angeeignet. Auch gewerbliche Erfahrungen konnte er im Rahmen eines angemeldeten Nebengewerbes sammeln. Enge Kontakte sind in dieser Zeit zu einem niederländischen Produkthersteller, der Fa. Felixrobotics, entstanden. Deren Geräte, von denen er technisch überzeugt ist, möchte Alexander Petto gezielt vertreiben.

Seine Chance sieht er im Angebot eines Rundumpaketes. Die Technik erfordert Hilfestellungen und Bera-

tung, wenn man zufriedenstellende Ergebnisse haben möchte. Genau diese Lücke will er ausfüllen: nicht nur Geräte und Zubehör verkaufen, sondern insbesondere persönlichen Service bieten. Daneben natürlich auch Aufträge aus der Industrie annehmen und individuellen 3-dimensionalen Auftragsdruck anbieten. Und was man alles so drucken kann, so sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt: Figuren, Geschenkartikel, beliebige Formstücke, Ersatzteile, ... bis hin zur individuellen Polymer- oder Metallfigur des Haustiers oder einer Person. Ein Spezialscanner macht es möglich.

Die Idee, sich mit einem 3D-Druck-Fachgeschäft selbständig zu machen, ist langsam gereift. Aus dem eigenen Hobby den Beruf zu machen, verlangt auch sorgfältige Planung, Selbstbewusstsein und Überzeugungskraft. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die Saarländische Investitionskreditbank hat er von seiner Ge-



Seine eigene Hand in Kunststoff-Filament verewigen. Alexander Petto zeigt das eindrucksvolle Druckergebnis, hergestellt mit dem Drucker Felix 3.1 im Hintergrund.

schäftsidee überzeugt. Dass dies jetzt auch bei den Kunden gelingt, ist ihm zu wünschen. Viel Erfolg!

Saarpri.com 3D-Druckfachgeschäft

Inhaber: Alexander Petto
Saarbrücker Straße 40
66299 Friedrichsthal

Tel.: (06897) 777 44 05
Fax: (06897) 777 44 06
Internet: www.saarpri.com
eMail: info@saarpri.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9.00 – 20.00 Uhr

Termin:

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen mbH (WFG) lädt ein:

14.11.

SOG-Gründermesse 2015

am Samstag, 14. November von 9.30 – 17.00 Uhr
im Messegelände Saarbrücken

Zahlreiche Messestände von Experten aus diversen Fachbereichen, inspirierende Vorträge, spannende Talk-Runden, Dana Schweiger als Highlight-Referentin und Informationen über Informationen. Die Gründermesse der Saarland Offensive für Gründer (SOG) ist ein „Muss“ für alle, die sich für den Schritt in die Selbstständigkeit interessieren, für Jungunternehmer/innen oder für diejenigen, die ein Unternehmen übernehmen bzw. übergeben wollen. Nähere Informationen: www.gruenden.saarland.de



AUSBLICK

In der nächsten Ausgabe 49/2016 von WFG-Aktuell lesen Sie unter anderem:

- Interview mit Werner Spaniol, Vorstand der KEW AG, Neunkirchen
- Firmenportrait der Dr. H. Marx GmbH, Spiesen-Elversberg

WFG GmbH
Am Blücherflöz 6 • 66538 Neunkirchen
Telefon (06821) 80 01
Telefax (06821) 80 03
eMail: info@wfg-nk.de
Internet: www.wfg-nk.de
V.i.S.d.P.: Klaus Häusler, Geschäftsführer
Layout: WFG
Druck: Werbedruck GmbH, Neunkirchen



Wirtschafts-
förderungs-
gesellschaft
im Landkreis
Neunkirchen
mbH